

Das Pfarrarchiv von Würben im Kreis Schweidnitz

INES GAST-WERNER, ROTTENBURG AM NECKAR

Die Pfarrei Würben im Kreis Schweidnitz gehörte bis zur Säkularisation zum Kloster Grüssau. Zur Pfarrei gehörten neben Würben noch die Ortschaften Eckersdorf, Gohlitsch, Kallendorf, Neudorf, Nitschendorf, Roth-Kirschdorf, Säbischdorf, Teichenau und Zülzendorf. Ein Verzeichnis von 1929 führt in der Pfarrei Taufbücher seit 1681, Traubücher seit 1766 und Totenbücher seit 1726 auf.¹ Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in den Jahren 1976 bis 1978 die im Bistum Breslau vorhandenen älteren Kirchenbücher im Archiv des Erzbistums in Breslau gesammelt. Nach dem darüber erschienenen Verzeichnis wurden an das Archiv aus der Pfarrei Würben lediglich die Taufbücher für die Jahre 1718 bis 1752 und das Totenbuch für die Jahre 1718 bis 1724 abgegeben.² Auch bei der Deutschen Zentralstelle für Genealogie Leipzig befinden sich keine Kirchenbücher bzw. Verfilmungen der Kirchenbücher aus Würben.³ Mit Ausnahme der oben aufgeführten, immer noch im Archiv des Erzbistums Breslau befindlichen Kirchenbücher, galten die älteren Kirchenbücher der Pfarrei Würben als Kriegsverlust.

Im Jahre 2003 tauchte dann erstmals in der „Tägliche[n] Rundschau. Heimatzeitung für den Stadt- und Landkreis Schweidnitz“ ein Hinweis auf, dass sich auf dem Dachboden des Pfarrhauses noch alte Kirchenbücher befänden. Im Rahmen meiner genealogischen Forschungen war ich in den vergangenen drei Jahren auch wiederholt in Würben. Auf meine Nachfragen beim Pfarrer bekam ich jedoch immer die Mitteilung, die Kirchenbücher seien seit dem Krieg verschollen. Schließlich wandte ich mich an den Bischof von Schweidnitz, der sogar eine Sprechstunde abhält, bei der man seine Anliegen persönlich vorbringen kann. Durch sein Eingreifen und durch intensive Telefonate mit dem Pfarrer von Würben war es schließlich im Jahr 2013 möglich, Einsicht in einzelne Kirchenbücher zu nehmen.

Im Sommer 2014 war ich wieder für einige Zeit in Niederschlesien und besuchte dabei auch Würben. Abermals suchte ich die Hilfe des Schweidnitzer Bischofs Prof. Dr. Ignacy Dec, der mir diese wie im Jahr zuvor wieder bereitwillig gewährte. Kurze Zeit später erwarteten mich der Pfarrer von Würben und ein Dolmetscher im Pfarramt. Gemeinsam gingen wir auf den Dachboden des Pfarramts. Was ich dort zu sehen bekam, übertraf all meine Erwartungen. Dort lagerten in einem Bücherregal sorgfältig verwahrt und in einem recht gut erhaltenen Zustand 25 Bände. Mit Hilfe des Pfarrers und des Dolmetschers konnten wir alle Bücher verzeichnen. Dabei stellte ich fest, dass es sich nicht nur um die Kirchenbücher handelt, sondern sogar vier Bücher der angeblich verloren gegangenen Dorfchronik vorhanden sind, zudem Kirchenrechnungsbücher und Fundationsurkunden. Sämtliche Bücher sind vor Witterungseinflüssen sorgfältig geschützt. Der Pfarrer bot mir an, beim nächsten Besuch die Bücher zu fotografieren, und auch der Dolmetscher sicherte mir seine zukünftige Hilfe zu. So werde ich im kommenden Jahr beginnen, die Bücher digital zu erfassen.⁴

1) Real-Handbuch des Bistums Breslau, II. Teil: Historisch-statistische Übersicht über die Verwaltungsbehörden, Anstalten und Seelsorgstellen des Bistums Breslau, Breslau 1929, S. 351. 2) Pfarrbücherverzeichnis für das Erzbistum Breslau, herausgegeben vom Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte, Regensburg 1998, S. 240. 3) Vgl. Bestandsverzeichnis der Abt. Deutsche Zentralstelle für Genealogie Leipzig im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig, Teil I: Die Kirchenbuchunterlagen der östlichen Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien, Neustadt/Aisch 1997. Würben wird hier nicht genannt.

Mit den Beständen in den Bistumsarchiven in Breslau (B) und Regensburg (R), wohin 2009 durch einen Nachlass überraschend die drei ältesten Bände gelangt sind, ergibt sich damit folgende Überlieferung:

- Taufen: 1681-1717 (R), 1718-1752 (B), 1766-1781, 1782-1796, 1797-1800, 1801-1807, 1808-1825, 1826-1838, 1838-1845, 1845-1860, 1860-1874, 1875-1888, 1889-1924 (B), 1925-1946 (B).
- Trauungen: 1702-1716 (R), 1766-1816 und 1817-1867, 1868-1946 (B).
- Begräbnisse: 1685-1690 (R), 1718-1724 (B), 1726-1766, 1766-1793, 1794-1825, 1826-1857, 1857-1923 (B), 1924-1946 (B).
- Dorfchronik: 1703-1791, 1803-1816, 1817-1847, 1847-1898.
- Kirchenrechnungen: 1810-1837, 1838-1843, 1844-1864.
- Fundationen: 1880-1892, 1901-1936.
- Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass sich neben den im Staatsarchiv Breslau überlieferten Zweitschriften der Jahrgänge 1880-1911⁵ folgende Standesamtsregister von Würben im Standesamt in Saarau befinden:⁶
- Geburten: 1897-1900, 1902-1942.
- Heiraten: 1897-1918, 1920-1942.
- Sterbefälle: 1897-1911, 1915, 1917-1938.

4) Ein besonderer Dank gilt wieder Bischof Dec. Auch bedanke ich mich recht herzlich beim Würbener Pfarrer und dem Dolmetscher, Herrn Kuzma aus Würben. Bei Interesse an Kirchenbucheinträgen zu bestimmten Personen biete ich gern meine Hilfe an. 5) Nach der Onlinebestandsübersicht des Archives. 6) Nach Tomasz BRZÓZKA, Deutsche Personenstandsbücher und Personenstandseinträge von Deutschen in Polen. Niemieckie księgi stanu cywilnego w Polsce. 1898-1945, Frankfurt am Main/Berlin 2000, S. 425. Adresse: Urząd Stanu Cywilnego, ul. Armii Krajowej 54, 58-130 Żarów, Polen.

Schlesische Geschichtsblätter

Zeitschrift für Regionalgeschichte Schlesiens

42. Jahrgang (2015) Herausgegeben vom Verein für Geschichte Schlesiens e. V. Heft 2 (August)

SCHMIDT: Die Landräte des Kreises Guhrau (1854–1945), 45–73 GAST-WERNER: Das Pfarrarchiv
von Würben im Kreis Schweidnitz, 74–75 SPATA: Sommer 1914 — Erinnerungen an den Kriegsbeginn
in der Grafschaft Glatz, 75–88

Mitarbeiter dieses Heftes:

Ines GAST-WERNER,
Dr. Jürgen W. SCHMIDT,
Manfred SPATA,

Schriftleiter: Prof. Dr. Andreas KLOSE,
Redaktion: Stefan GUZY,

Gestaltung und Satz: Zwölf, Büro für Grafikdesign, Paul-Lincke-Ufer 44a, 10999 Berlin
Druck und Bindung: Pinguin Druck, Marienburger Straße 16, 10405 Berlin

Verein für Geschichte Schlesiens e. V.
Berliner Ring 37
97753 Karlstadt (Main)
www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu

ISSN 2190-4871

